



Laibacher Zeitung.

Dinſtag den 27. December.

Frankreich.

Algier, 5. Dec. Von der Expedition des Generalsstatthalters, bei der ſich auch der Herzog von Amale befindet, hat man Berichte bis zum 26. v. Monats. Die Colonne war damals in dem Thal des Weh Ruinah. Bis dahin war kein Treffen vorgefallen und die Schönheit der Witterung verſprach einen glücklichen Feldzug. Was großes Aufſehen erregt hat, war die Sendung des Juden Ben-Dran an Abd-el-Kader, bei dem er drei Tage geweſen iſt. Das Publikum weiß, daß General Bugeaud ſich entſchieden gegen jede Ausgleichung mit dem Emir ausgeſprochen hat, um ſo mehr erſchöpft man ſich in Vermuthungen, was wohl eigentlich zu verhandeln ſeyn möge. Vor zwei Tagen iſt ein großer Waſgenzug nach Medeah und Milianah abgegangen, um dieſe beiden Städte zu verproviantiren, denn die Expedition von Wanſeris muß auf dem Rückweg dort vorräthig finden, was ſie an Lebensmitteln, Munition &c. bedarf. Hr. Laurence wird jezt in Conſtantine ſeyn. Man will endlich, nachdem General Negrier abberufen iſt, auch etwas für die Civiltbevölkerung daſelbſt thun, die zu lang unter der Herrſchaft des Säbels ſchmachtete. Die Stadt hat in der Perſon des Hrn. Lapane einen Civilcommiſſär erhalten. Dieß iſt ein großer Schritt, und ſo werden wohl auch die für Handel und Industrie hemmenden Feſſeln fallen. Ein Hauptgegenſtand der Bemühungen des Hrn. Laurence ſcheint die Organizaſion der Araber zu ſeyn. Man hat ſie claſſificirt nach der Art von Verwaltung, die ihnen Abd-el-Kader gab, aber dabei wurden ſie zu ſehr ſich ſelbſt überlaſſen, ſo daß ſie ſo ziemlich thun was ſie wollen, ohne daß wir zu gelegener Zeit einſchreiten können oder nur etwas erfahren. Dieſer Zuſtand der Dinge kann nicht fortbeſtehen und man will nun auf verſchiedenen Puncten Succursalen des arabi-

ſchen Amtes von Algier errichten. Franzoſen, die mit der Landeſſprache und den Volksgebräuchen bekannt ſind, ſollen dabei angeſtellt werden. Mehrere Stämme haben auch aus eigenem Antrieb franzöſiſche Raids verlangt, beſonders in der Provinz Conſtantine dürfte dieſes System mit Vortheil eingeführt werden.

Paris, 12. Dec. Die Erwerbung der Marquesas veranlaßt den Courier, die Regierung aufzufordern, ſich nun der Ausführung des alten Plans in Betreff eines über den Isthmus von Panama zu grabenden Canals für Schiffe von mittlerer Größe thätigſt anzunehmen. Denn dann könnten jene Inſeln ein Ruheort für die nach den Philippinen, China und Japan gehenden Kauffahrer werden, außerdem wären ſie unnütz. Ueberhaupt ſey es vergebliche Mühe Colonien anzulegen, wenn man ſich nicht vor allem beſtreibe der Marine eine größere Entwicklung zu geben, Matroſen zu bilden, dem Schiffsdienſt Ausſichten zu eröffnen. Daher wird auf Ausdehnung der Marineconſcription auf Fluß- und Canaſſchiffer und Erhöhung des Marineſoldes angetragen. Wollte die Regierung ernſtlich auf Herſtellung der franzöſiſchen Seemacht Bedacht nehmen, ſo dürfe ſie ſich nicht damit begnügen, auf einigen verlorenen Klippen inmitten des Oceans eine Niederlaſſung zu gründen. (Mg. 3.)

Man liest im „Moniteur Pariſien“: Zahlreiche Detachements ſind zu dem Occupationsheere von Afrika abgegangen. Seit dem Monate October d. J. ſind bereits über 15000 über Toulon marſchirt, das 32. Regiment, welches das zurückkehrende 1. ablöſte, nicht eingerechnet. Neue Detachements ſind gegenwärtig von verſchiedenen Puncten auf dem Wege nach Toulon, wo ſie ſich einſchiffen ſollen. Vor dem nächſten Monate März wird die Armee in Afrika eine Verſtärkung von 10,000 Mann erhalten haben. (W. 3.)

S p a n i e n.

Barcelona, 8. Dec. Das Gouvernement fordert im gestrigen Tagsbefehl alle mit der Militärbehörde in Verbindung stehenden Individuen, in deren Häusern oder Besitztum während der letzten Ereignisse gestohlen oder geplündert worden ist, auf, binnen acht Tagen den erlittenen Verlust zur Anzeige zu bringen um Entschädigung dafür zu erlangen; die Angaben müssen von wenigstens drei Zeugen bekräftigt und die Schätzungen durch die Entschädigungsvorstände gebilligt werden.

Wir erhalten heute endlich directe Briefe aus Barcelona vom 9. Dec. Darnach erhielt die Stadt rasch ihr belebtes Ansehen wieder. Zwar sprechen auch diese Briefe von vielen Verhaftungen, aber nur Einer der Verhafteten soll bis zum 8. erschossen worden seyn. Espartero befand sich noch immer in Sarria. Gegen 22 Häuser waren durch die Beschießung zerstört.

In der Provinz Guadalarara hat man, 14 spanische Meilen von Madrid, vorzügliche Steinkohlengrube gefunden und bereits zu behauen angefangen — ein großer Schatz für die Hauptstadt und die nähern Provinzen. Dort hat sich jetzt eine Gesellschaft zur Einführung von Gasbeleuchtung gebildet, auch sind mehrere Fabriken mit Dampfmaschinenbetrieb im Entstehen, die sich der Kohlen von Guadalarara bedienen wollen. (Allg. Z.)

Barcelona 9. Dec. Wenige Tage sind verfloßen, seit dem revolutionären Barcelona die traurige, leider nothwendige Lection eines Bombardements wurde, und schon scheint alles wieder in seine frühere Ordnung zurückkehren zu wollen. Die Wege, die von umliegenden Städtchen und Dörfern zur Stadt führen, sind mit Wagen und Fußgängern bedeckt, und zu den Thoren drängt sich jeden Augenblick eine Masse von Einwohnern alt und jung ein, mit Möbeln und sonstigem Eigenthum beladen, um nach ihren verlassenen Wohnungen zurückzukehren. Arme Leute! Manche werden nur Schutt und Trümmer an ihrer Stelle finden. Folgendes ist eine gedrängte Erzählung der letzten Ereignisse. Die vierte Junta, die am 1. d. noch bestand und unter ihren Mitgliedern die ehrenwerthesten Männer der Stadt zählte, löste sich auf, nachdem sie die vom General Van Halen den Revolutionären gemachte Forderung, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben, demselben mitgetheilt aber nicht durchgesetzt hatte. Indes verließen an jenem Tag viele von der Guardia Nacional ihre Posten und zogen sich nach ihren Wohnungen zurück. Der 2. Dec. sah die Einigkeit unter

den Rebellen aufgelöst, nur die Hartnäckigsten blieben unter den Waffen und riefen zu den gewaltthätigsten Mitteln. Am 3. wurde von den Pöbelhaufen eine neue Junta zusammengesetzt, die aus der Hefe der untersten Classe von Arbeitern und Handwerkern bestand. Diese publicirte, ohne Zeit zu verlieren, einen Befehl, daß jeder männlichen Geschlechtes vom 16. bis 60. Jahre die Waffen ergreifen müsse, bei Todesstrafe im Unterlassungsfalle; ferner daß alle ausgewanderten Einwohner binnen 24 Stunden nach der Stadt zurückgekehrt seyn müßten, bei Verlust ihres Eigenthums, da man sonst ihre Häuser erbrechen und alles, was sich vorfinde, versteigern würde. Dieß war genug um zu beweisen, unter welche Bande von Banditen nun die verwaiste Stadt gelangt war. Der Termin, der vom Hauptquartier der Belagerungstruppen den Rebellen gegeben worden, war am 3. Morgens abgelaufen, und die erste Bombe fiel vom Fort Monjuich um 11 Uhr Morgens auf die widerspännliche Stadt. Der Befehl war vom commandirenden General gegeben: „jede Minute zwei Wurfgeschosse.“ Die zurückgebliebenen Einwohner wurden von einem panischen Schrecken ergriffen, denn nachdem man schon am 22. November mit einem Bombardement gedroht und dieses täglich verschoben hatte bis zum 3. Morgens, glaubte Jedermann, es sey nur eine Pöffe Van Halens und es würde wohl bei der Drohung verbleiben. Dießmal war es aber zum Schrecken der leichtgläubigen Bewohner Barcelona's Ernst. Ohne Unterbrechung folgten vom hochgelegenen Fort Monjuich Bomben bis 2 Uhr nach Mitternacht. Viele flohen nach den Kirchen, andere bildeten von starken Bauhölzern in ihren Höfen, oder starken Mauern entlang abschüssige Schutzbücher und stüchteten sich darunter, wieder andere schühten sich so gut sie konnten in den untersten Räumen ihrer Häuser. Während so die geängstigten Einwohner ihr Leben zu fristen suchten, durchzogen bewaffnete Pöbelhaufen, lärmend, singend, fröhlichen Muths die Stadt; sie schienen nicht übel Lust zu haben die Plünderung zu beginnen. In diesen Augenblicken des Schreckens fanden sich endlich einige Männer, wohlhabend und den ersten Ständen angehörend, die des Nachts nach dem Hauptquartier des commandirenden Generals eilten und ihm die dringendsten Vorstellungen machten, mit der Beschießung einzuhalten und die Stadt nicht in einen Schutthaufen umzuwandeln; sey doch, fügten sie bei, der Pöbel noch durchaus nicht entmuthigt, so daß alles Unglück nur Unschuldige treffe. Der General antwortete ihnen, al-

tes hänge nun von den rechtlichen Leuten, die noch in der Stadt sich befänden, ab; es sey deren Pflicht, die Aufrührer zu entwaffnen. Man vereinigte sich zu diesem Entschluß und das Bombardement wurde um 1 Uhr Nachts, also nach 14stündiger Dauer eingestellt. Als diese Deputation nach der Stadt zurückgekehrt war, vereinigte sie ohne Zeitverlust einige hundert gutgesinnte Bürger, um mit Gewalt die untern Volksschichten zum Niederlegen der Waffen zu zwingen. Nach einigen Stunden war dieß gelungen. Die der Revolution treugebliebene Canaille wurde in den Straßen verfolgt und ohne Blutverlust entwaffnet. Ahermals ging eine Deputation nach dem Hauptquartier, und zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags zogen Van Halens Truppen in der Stadt ein und nahmen von der befestigten Caserne Atarazanas, von der in Trümmern liegenden Citadelle und andern sichern Punkten in verschiedenen Stadtvierteln Besitz. Ungefähr 200 der hartnäckigsten Aufrührer wurden in der Citadelle als Gefangene gesichert. Augenblicklich wurde eine Militärcommission zusammengesetzt und die Stadt in Belagerungszustand erklärt, der vom 14. Nov. an zu datiren sey. In einem Bando wird bei Todesstrafe befohlen, binnen 24 Stunden jede Art Waffe und Munition einzuliefern. Der Gese politico erließ eine Proclamation, und alles nimmt den Anschein augenblicklicher strengster Bestrafung. Bis zu diesem Augenblick wurde jedoch nur ein Rebelle erschossen. Stündlich ziehen neue Truppen zur Stadt ein, und binnen acht Tagen werden gegen 20,000 Mann hier versammelt seyn. Espartero ist noch nicht zur Stadt gekommen, er befindet sich noch mit seinem Generalstab in dem 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernt liegenden Sarria. Man bringt immer noch Gefangene ein. Die Häupter des Aufstandes sind jedoch alle entflohen und die Schlimmsten befinden sich schon auf französischen Schiffen, die hilffreichste Hand zur Flucht geboten. Gestern gewann die Stadt wieder ein sehr belebtes Ansehen. Von den befestigten Punkten und vom Fort Montjuich donnerten munter die Kanonen zur Feier des Festes der heiligen Maria, Schutzpatroninn Spaniens. Die Spaziergänge sind gefüllt und neugieriges Volk durchheilt die Straßen, um die Wirkung der gefallenen Bomben zu schauen. 900 bis 1000 Wurfgeschosse an Bomben, Granaten und Kugeln waren in jenen 14 Stunden auf die Stadt gefallen. Das Haupttheater (teatro principal) hat viel gelitten, das Innere der Börse wurde stark beschädigt und das Stadthaus brannte beinahe völlig aus. Ungefähr 10 Häuser sind durch Feuer gänzlich zer-

stört, 12 andere durch die Gewalt der Bomben darnieder geworfen, an 200 etwa vorläufig unwohnbar gemacht. Kaum sieht man eines mit unversehrten Fenstern. Die Bauart der hiesigen Häuser ist äußerst fest, alles von Stein, nirgends hölzerne Stiegen, alle Fußböden von Backsteinen, beinahe alle Häuser haben außer dem Erdgeschoße noch vier Stock und dennoch solch ungeheure Verwüstung! Der Verlust nur weniger Menschenleben ist zu beklagen, denn die Hälfte der Einwohner, gewiß 80,000 Seelen, befand sich außerhalb der Stadt.

(Allg. 3.)

Am 14. Dec. hatte man zu Paris folgende Nachrichten aus Spanien: Perpignan 12. Dec. Gestern sind drei Regimenter von Barcelona nach Girona aufgebrochen. Man hat täglich 1000 Arbeiter aufgeboden, um die Citadelle von Barcelona wieder aufzubauen. Das Linien Schiff Rodney war nach Malta abgegangen und nur die englische Fregatte Inconstante auf der Rhede von Barcelona zurückgeblieben. Das Dampfschiff Aena, gestern um 3 Uhr von Barcelona abgefahren, ist heute Früh mit 14 Passagieren zu Port Vendres eingetroffen; es wird nach Barcelona zurückkehren.

Berichte aus Figueras vom 8. Dec. melden, daß am Tage zuvor in Barcelona Alles ruhig war und unterworfen; die Entwaffnung ging eifrig voran; schon waren 25,000 Gewehre in den Händen der Autoritäten; die ganze Provinz war in ruhigem Zustand.

Terradas durchstreift die Gebirge von Campourban an der Spitze einer Bande von 100 Mann, worunter 40 Officiere.

Nach Berichten aus Madrid vom 6. Dec. wäre es dort beinahe zu einem Handgemenge zwischen Republicanern und Nationalgardisten gekommen. Ein freisinniger Poet, mit Namen Willergas, hatte Verse gegen die Regierung und den Regenten an den Straßenecken onschlagen lassen; einige Milizen hieben die Placate mit ihren Säbeln herunter; darüber entstand Streit, der aber bald wieder beigelegt war.

Der Saceta zu Folge hat die Regierung seit dem Abgang des Regenten über acht Millionen Reals in Baram an die Armee in Catalonien abgehen lassen. Auch von mehreren Provinzial-Intendanten sind bedeutende Summen dahin abgefertigt worden. — In Sevilla durchzogen am 28. Nov. etwa 20 Individuen unter dem Gefang eines aufrührerischen Liedes die Stadt. Die Behörden ließen alsbald Geschütz aufpflanzen, und die Ruhe blieb unge-

stört. — Canga Arguella, Finanzminister, ist gestorben.

Die Nachrichten aus Barcelona (sagt das Journal des Debats) sind betrübend; es scheint, daß seit Einzug der Truppen des Regenten Schrecken herrscht. Schon am zweiten Tage wurde verhaftet und süßlirt. Die Anführer und Officiere der Frei-Corps und alle Anführer der Insurrection haben sich bekanntlich nach Frankreich geflüchtet, es blieb also nur der große Haufe der Meuterer über, die man überall in solchem Falle begnadigt, besonders wenn sie weder Mord noch Plünderung begangen haben. Der politische Chef hat eine Proclamation erlassen, worin man mit Verwunderung, aus Anlaß eines offenbar republikanischen Aufstandes, Schmähungen gegen die Ex-Regentinn findet. Wer weiß nicht, daß der Aufstand durch den Uebermuth der Generale, die Plakereien der Soldatenherrschaft, die despotische Wildheit Burbano's, vor Allem durch die Besorgniß der, mit der Einfuhr englischer Waren bedrohten catalonischen Industrie herbeigeführt wurde? Man hätte sich der Schmähungen gegen Christinen um so mehr enthalten sollen, als diese so hart von Espartero gezüchtigte Bevölkerung Barcelonas dieselbe ist, die ihn zum Regenten machte, indem sie sich gegen die Königin empörte. Damals schien ihm der Aufstand gerecht und patriotisch, denn er ließ ihn unter seinen Augen vollziehen, obgleich er über eine Armee zu dessen Unterdrückung verfügte; und jetzt wird dieselbe Stadt, weil sie sich gegen Militär-Despotismus und verderbliche Tariffe auflehnt, von ihm ohne Erbarmen zusammengeschossen und decimirt. Während der 22 Tage des Aufstandes war in Barcelona kein Blut geflossen, trotz der revolutionären Aufregung und Anarchie, und jetzt düngt die Militär-Behörde eine noch von den Verheerungen des Bombardements rauchende Stadt unnütziger Weise mit Blut. Man kann die Anführer nicht erreichen, und greift deshalb nach der Menge. Zweihundert besoldete Milizen, größtentheils Arbeiter, sind verhaftet, und mehrere bereits erschossen worden. Die revolutionäre Junta hatte nur gegen Mörder und Diebe Todesstrafe angedroht. In der That, Espartero war nachsichtiger gegen die Carlisten, als gegen die Barceloneser; er unterhandelte mit ihnen, gewährte ihnen Amnestie und Beibehaltung ihrer Würden. Die Verheerungen durch das Bombardement scheinen sehr bedeutend gewesen zu seyn. Viele Häuser wurden verbrannt. Magazine zu Grunde gerichtet, Hausthüren durch Bom-

bensplitter in tausend Stücke zertrümmert, Fußböden in den Keller hinabgedrückt. Dem Cortes-Deputirten Villaregui soll ein Warenlager von 50,000 Fr. Werth verbrannt seyn. Mitten in diesem Zimmer haben die Generale die Wiedereröffnung des Theaters befohlen. Die Zeitungen melden, daß man den „Tyrann von Padua“, nebst einem Ballet, geben wollte. Die Zeitungen von Barcelona erscheinen nur auf halben Blättern, angeblich wegen Krankheit ihrer Sezer. Wahrscheinlich aber sind sie entflohen oder versteckt, so groß ist der Schrecken unter allen Volksclassen. (W. Z.)

Großbritannien.

Auf der London-Birminghamer Eisenbahn, bei Aylesbury, brach am 8. Dec. die Deichsel des Zenders; einige Wagen geriethen in Folge dessen aus dem Geleise, und einige Menschen verunglückten. — Nach amtlichen Berichten wurden auf den englischen Eisenbahnen vom 1. Jänner bis zum 1. Juli 1841 ohne ihre Schuld 24 Menschen getödtet, 72 verwundet. Aus Nachlässigkeit der Passagiere kamen 17 Tödtungen und 20 Verwundungen vor. Von den bei den Compagnien Angestellten wurden 28 getödtet und 36 verwundet. Im angegebenen Zeitraum betrug die Zahl der Eisenbahnreisenden in England 8,901,916 Personen, so daß 1 Unglücksfall auf etwa je 45,000 Reisende trifft. Hiernach ist anzunehmen, daß die Zahl der Unfälle auf Eisenbahnen weit geringer ist als bei einer gleich großen Zahl von Reisenden in gewöhnlichen Wagen. „Indessen,“ sagt der Examiner, „kommt doch eine große Anzahl von Unfällen auf Rechnung der Compagnien, es könnten und sollten aber alle vermieden werden; ein Reisender sollte im Eisenbahnwagen so sicher seyn wie an seinem Kamin.“ (Allg. Z.)

Ägypten.

Nach Briefen aus Alexandria vom 26. Nov. waren in Unterägypten bereits wieder einzelne Pestfälle vorgekommen — eine ungewöhnlich frühe Zeit. — Ludwig Philipp hat dem Pascha als Gegengeschenk 19 Pferde geschickt, die das ägyptische Dampfboot Nil übergeführt hat. — Nach Berichten aus Beyrut, welche die französische Kriegsbrigg Alcibiades gebracht hatte, waren in Syrien die Sachen noch in der alten Verwirrung. Die Druzen traten überall fest auf, es war ihnen aber nicht gelungen die Maroniten zum Anschlusse zu bewegen. Fünfhundert Arnauten, die von Tripolis nach Beleddin, der Residenz Omer Pascha's, marschiren sollten, hatten sich wegen Ausbleiben des Soldes empört. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem es Todte und Verwundete gab. Schreiten die Mächte nicht ein, so wird in Syrien keine Ruhe werden, denn die Pforte hat dazu weder Truppen noch Geld. (Allg. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 24. December 1842.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibung zu 5 pCt (in C.M.)	109 1/2 1/6
detto detto detto 4 (in C.M.)	101 1/4
Verloste Obligation. v. Hofkam-	105 Cpt. —
mes-Obligation. d. Zwangs-	104 1/2 „ —
Darlehens in Krain u. Aeva-	104 „ —
eral-Obligat. v. Torol, Wor-	105 1/2 „ —
aelberg und Salzburg	99 3/4
Verl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	718 3/4
detto detto v. J. 1839 „ 250 „ (in C.M.)	278 1/8
detto detto 1839 „ 50 „ (in C.M.)	55 5/8
Obligat. der allgem. und Unzar.	30 5 v. H. —
Hofkammer, der ältern Kom-	30 2 1/2 v. H. —
bardischen Schulden, der in	30 2 1/4 v. H. —
Florenz und Genua aufge-	30 2 v. H. —
nommenen Anlehen	30 1 3/4 v. H. —
Obligationen des Stände	Herar. Domest. (C.M.)(C.M.)
v. Oesterreich unter und	30 5 pCt. —
ob der Enns, von Böh-	30 2 1/2 „ —
men, Mähren, Schle-	30 2 1/4 „ —
sen, Steyermark, Kärn-	30 2 „ —
ten, Krain, Görz, und	30 1 3/4 „ —
des W. Oberk. Amtes	— — —

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	zu 1000 fl. C. M. 785 fl. in C. M.
detto der Budweis-Linz-Brundner Bahn	zu 200 fl. C. M. 112 fl. in C. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 24. December 1842.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weigen . . .	3 fl. 20 ² / ₄ kr.
— — — Rukurug . . .	— „ — „
— — — Halbfrucht . . .	— „ — „
— — — Korn . . .	2 „ 16 „
— — — Gerste . . .	— „ — „
— — — Hirse . . .	— „ — „
— — — Heiden . . .	1 „ 42 „
— — — Hafer . . .	— „ — „

VERZEICHNISS

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1843,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(Fortsetzung)

Nr. 212	Herr Joseph Rudesch, sammt Familie.	Nr. 235	Herr Ignaz Ritter v. Wallensperg, in Warasdin.
213	„ Simon Heimann, sammt Familie.	236	„ Lucas Gustav Ruzhar, der sämmtlichen Rechte Doctor und Concepts-Beamte der k. k. Kammerprocuratur in Gräg.
214	„ Friedrich Heimann, Kaufmann.	237	Frau Franciska Kogl, Witwe, sammt Familie.
215	„ Marcus Gusl.	238	Herr Math. Ruppnick.
216	„ Ritter v. Klosenau, sammt Gemahlinn.	239	„ Georg Suppan, Domherr und Director.
217	„ Anton Peharitsch, k. k. Gefällenwach-In-	240	„ Franz Peterza, Pfarrer in St. Veit bei Sittich.
218	„ Franz Galle, Herrschaftsbesitzer, sammt	241	„ Andreas Mallner, sammt Frau.
219	„ Johann Nep. Adamitsch, Verwalter zu	242	„ Nicolaus Recher, Doctor der Rechte.
220	„ Hauptmann Lavatschek.	243	„ Johann Recher.
221	„ Franz Huber, k. k. Zeichnungslehrer,	244	„ Joseph v. Schrey, jubil. Camera- und
222	„ Florian Webers, fürstl. Auersperg'scher	245	„ Domherr Novak.
223	„ Johann Hoinigg.	246	„ Franz Hoinig jun., Handelsmann.
224	„ Ferdinand Schwendt.	247	„ Domherr Ragnus.
225	„ Johann Krishay, Pfarrcooperator.	248	„ Georg Pezhe, pens. Localcaplan in Neu-
226	„ Mathias Krishay, Pandrechts-Registrator.	249	„ Johann Fink, Pfarrer in Neumarktll.
227	„ J. F. Mahr, sammt Angehörigen.	250	„ Anton Smrekar, Cooperator in Neumarktll.
228	Die Böglinge der kaufmännischen Lehranstalt.	251	„ Andreas Paulin, Cooperator in Neumarktll.
229	Herr Joseph Sassenberg, sammt Familie.	252	„ Andreas Skopez, in Lom bei Neumarktll.
230	„ Anton Fischer, k. k. jubil. Lotto-Archivar,	253	„ Ferdinand Polz, Pfarrvikar in Laschizh.
231	„ Vincenz Fischer, sammt Frau.	254	„ Johann Polz, Theolog. Professor.
232	„ Franz F. Fernbach.	255	„ Gustav Heimann, sammt Frau.
233	Fräulein Therese Freinm v. Cirheim.	256	Frau Elisabeth Dollar, sammt Tochter.
234	Herr Ignaz Ritter v. Wallensperg.	257	Herr Johann Evang. Berne, Bezirks-Wund-

(Zur Laib. Zeitung v. 27. December 1842)

Nr.		Nr.	
258	Herr Johann Vogatschnig, sammt Familie, in Neumarkt.	292	Herr Joh. Mral, k. k. Amtschreiber des Bezirks-Commissariats Egg und Kreutberg.
259	„ Johann Mercher, Buchhaltungs-Rechnungs-Offizial, sammt Gemahlinn und Familie.	293	„ Anton Pagon, Pfarrer zu Landstraf.
260	„ Rechnungsrath Kornberger.	294	Frau Maria Grundner sammt Töchtern.
261	„ Franz Konrad, Verwalter der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten, sammt Familie.	295	Herr Arlet, k. k. Oberpostverwalter.
262	„ Joseph Mayr, Apotheker, sammt Familie.	296	Frau Arlet, dessen Gattinn.
263	„ Joseph Reize, sammt Gattinn.	297	Herr Michael Stuper, k. k. Oberpost-Verwalter in Brünn, s. Gattinn.
264	} „ Joseph Schriber, k. k. Oberlieutenant und Pulverinspector, sammt Gattinn.	298	„ Wilhelm Langer, Oberpostamts-Controllor, sammt Gattinn.
265		299	„ Joh. B. Nischholzer sammt Tochter.
266		300	„ Joseph Nischholzer sammt Gattinn.
267	„ Dr. Philipp Pfefferer.	301	„ Adalbert Nischholzer.
268	„ Dr. Melzer, sammt Gemahlinn.	302	„ Eduard Nischholzer in Trieste.
269	„ Franz Pieng, sammt Gemahlinn.	303	„ Heinrich Nischholzer, Pharmaceut.
270	„ Vincenz Treffenschedl, k. k. Straßhausverwalter, sammt Familie.	304	„ Michael Storf.
271	„ Carl Freiherr v. Neugebauer, Straßhaus-Adjunct, sammt Familie.	305	Frau Storf, dessen Gattinn.
272	„ Anton Mayer, k. k. Landes-Münzprobirer.	306	Herr Franz Stroin, Mädchenschul-Catechet.
273	Frau Josephine Mayer, dessen Gattinn.	307	Frau Antonia v. Scheuchenstuel, s. Tochter.
274	Fräulein Hedwig Mayer.	308	Fräulein Anna Gollmayer.
275	Herr Anton Mayer, Pharmaceut in Wien.	309	Herr Joh. Paik, Bezirkscommissär und Richter, sammt Gattinn, in Neumarkt.
276	„ Ernest Mayer, Regiments-Cadet bei Prinz Hohenlohe Inf. Regiment.	310	„ Franz Pollak, jubil. Spitals-Verwalter.
277	„ Florian Pua, Kaffeestieder in Krainburg.	311	Fräulein Jeanette Pollak, dessen Tochter.
278	„ Moriz Freiherr v. Laufferer, ständischer Secretär.	312	Herr Carl Holzner sammt Gattinn.
279	Frau Florentine Kreinin v. Laufferer.	313	„ Michael Smole, k. k. Postmeister, sammt Gattinn.
280	Herr Bernhard Klobus, Magistratsrath, sammt Familie.	314	„ Th. Kapus, sammt Familie.
281	Herr v. Fourneau, k. k. Lieutenant, sammt Gattinn in Verona.	315	„ Ignaz Boshitz, Pfarrdechant
282	„ Carl Zorn, Dompfarrer.	316	„ Johann Bostianzbish, Pfarrer } in
283	„ Johann Loman.	317	„ Jacob Fischinger, Pfarr-Cooperator } Treffen.
284	„ Georg Lomz.	318	„ Gubernialsecretär Pauker, sammt Gemahlinn.
285	„ Johann Marinka.	319	„ Jos. Barth. Pauer, sammt Gemahlinn.
286	„ Jos. Supan.	320	„ Dr. Simon Klanzhnik, k. k. Professor.
287	„ Stephan Emanuel Friedl aus Manheim.	321	„ Major Hablitschek.
288	„ Jos. Säuer sammt Familie.	322	„ Oberlieutenant Posch.
289	„ Alexander Treo.	323	} Ein Ungenannter.
290	„ Simon Nadamlensky sammt Gattinn.	324	
291	„ Joh. Perko, k. k. Bezirksrichter in Egg ob Podpetsch, sammt Frau.	325	
		326	
		327	
		328	

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR**, in Laibach ist zu haben:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch auf das Jahr 1843. 80ster Jahrgang. 1 fl. 30 kr.

Almanach de Gotha pour l'année 1843 quatrevingtième année. 1 fl. 30 kr.

Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf das Jahr 1843. 16ter Jahrgang. 2 fl.

Bei **Braumüller & Seidel**, in Wien erschien so eben und ist bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach angekommen:

Fausch, Dr. Jos., systematische Darstellung des Wechselrechtes mit vorzüglicher Hinsicht auf die Wechselordnungen des österreichischen Kaiserstaates.

Fides Veri a Columnia te defendit.
I. 3. Cod. de injuriis. Wien. 1843. 2 fl.

Ämtliche Verlautbarungen.

K u n d m a c h u n g.

Durch das am 10. October 1842 erfolgte Ableben der mit einem Jacob v. Schellenburg'schen Stiftungsgenusse von jährlichen 100 fl. C. M. theilhaft gewesenen Oberleutenantswitwe Maria Anna Noll v. Nellenburg, ist gemäß allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät vom 29. November 1841 ein derlei Stiftungsplatz wieder zu besetzen. — Hierauf können nur Officiers-Witwen krainischer Nation, welche arm und deren Gatten als Officiere in k. k. Kriegsdiensten verstorben sind, Anspruch machen. — Die Erstattung des Besetzungsvorschlages zu diesem, von der Allerhöchsten Verleihung abhängenden Stiftungsplatze stehet dem k. k. illhr. inneröstrerr. General-Commando, im Einverständnisse mit der krainisch-ständischen verordneten Stelle zu. — Die an Se. Majestät den Kaiser gerichteten Bittgesuche sind zu Folge hohen hofkriegsräthlichen Rescriptes vom 27. December 1841, D. 3239, unter Beibringung des Tauf- und Trauungsscheines, dann der legalen Nachweisung der Vermögens-Verhältnisse der Bittwerberinn, und der Dienstzeit, so wie der Verdienste ihres Gatten, nebst Todtenschein des Letztern, bei dem k. k. illhr. inneröstrerr. General-Commando bis 28. Februar 1843 einzureichen. — Gräß am 14. December 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1972. (1)

Nr. 2166.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannt wo befindlichen Vertraud Rupnik und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Martin Koprius die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der zu Gunsten der Vertraud Rupnik aus dem Heirathsbriefe ddo. 11. April 1804, auf seiner zu Horjul liegenden, dem ständischen Gute Unterthurn sub Urb. Nr. 32 dienstbaren Subrealität, seit dem 9. Mai 1804 intabulirten Heirathsprüche pr. 500 fl. angebracht, worüber die Tagssagung auf den 21. Mai früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Geklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Thomas Unk als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie zu der angeordneten Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. October 1842.

3. 2072. (1)

Getreide = Licitation.

Am nächstkommenden Samstag, d. i. am 31. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr, werden

- 26 Mæßen Weizen,
- 11 » Roggen,
- 67 » Hirse,
- 310 » Hafer

in der hiesigen Amtskanzlei licitando veräußert werden.

Verwaltungsamt der ritterl. deutschen Ordens = Commenda Laibach am 24. December 1842.

3. 2060. (1)

Englische Niechpolster.

Prince Albert's love letter.

Dieses, als das neueste, feinste und eleganteste Parfüm für Wäsche, Schawls, Strümpfe &c. &c., dient zugleich, alles Pelzwerk und wollene Stoffe unfehlbar vor Motten (Schaben) zu sichern, in Krankenzimmern schnell eine angenehme Luft sich zu verschaffen, wie auch als Geschenke anwendbar. Preis: 50 kr. bis 2 fl.

Syriens Flora-Körbchen mit sehr feinem Pot-pouri, 24 kr.

Conservations-Seifenpomade, das beste Mittel, um einen zarten weißen Teint vor der schädlichen Einwirkung der Kälte, Nässe und Sonnensich zu schützen, und auf diese Art braun, roth oder spröde gewordene Haut wieder zart, weich und weiß zu machen; auch ist sie eine gute Rasirseife. 1 Schachtel 20 kr.

Zu bekommen in der Landschafts-Apotheke zur Maria-Hilf.

3. 2013. (2)

V o r r u f u n g s - E d i c t
 nachbenannter, aus dem Bezirke Krupp im Neustädter Kreise, theils flüchtig gewordenen, theils sonst
 passlos abwesenden militärpflichtigen Individuen:

N ^o .	des Abwesenden		N ^o .	Pfarr	Geburts- Jahr	Eigenschaft	
	Vor- und Zunamen	Geburtsort					
1	Johann Krischan	Grüble	62	Podsemel	1821	} Ohne Paß abwesend	
2	Nathias Brünn	detto	65	detto	1821		
3	Johann Balkouz	Balkouze	2	Preloka	1821		
4	Michael Pettesch	Waidendorf	19	Adleschitsch	1821		
5	Johann Menzin	Möttling	91	Möttling	1822		} Rekrutierungsflüchtling
6	Jacob Bratanitsch	Leincuz	7	detto	1822		
7	Josepb Bluth	Unter-Loquiz	2	detto	1822		
8	Johann Grassnit	Bidoschitsch	17	detto	1822		
9	Stephan Gradeg	Kotscheuje	6	Ischernembl	1822		
10	Stephan Matuger	Malline	3	Semitsch	1822		
11	Stephan Golob	Omotta	10	detto	1822		
12	Nathias Fortun	Damel	28	Weinig	1822	} Ohne Paß abwesend	
13	Nathias Schoger	detto	1	detto	1822		
14	Nathias Frankovitsch	Neulinden	17	detto	1822		
15	Nathias Balkouz	Reischdorf bei Weinig	4	detto	1822		
16	Nicolaus Mrauing	Grast bei Weinig	39	detto	1822		
17	Nathias Grabrian	Sella bei Freichurn	7	Adleschitsch	1822		
18	Johann Ebeschak	Möttling	136	Möttling	1820		
19	Martin Dolter	Semitsch	55	Semitsch	1820		
20	Martin Ischernitsch	Waidendorf	32	Adleschitsch	1820		
21	Martin Krischan	Prilofe	5	Podsemel	1819		} Mit veralt. Paß abwes. } Passlos } Mit veralt. Paß abwes.
22	Franz Vidner	Podsemel	18	detto	1819		
23	Nathias Loser	Ischernembl	74	Ischernembl	1819		
24	Nicolaus Strauß	Grüble	71	Podsemel	1818		
25	Johann Radoy	Preloka	7	Preloka	1818		
26	Michael Frankovitsch	Neulinden	6	Weinig	1817		
27	Johann Perto	Möttling	105	Möttling	1811		
28	Simon Korditsch	Bojanze	11	Ponique	1811		
29	Stephan Judnitsch	Winkel	14	Semitsch	1810		

Diese werden erinnert, binnen drei Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Provinzial-Zeitungsblätter, vor dieser Bezirksobrigkeit so gewiß zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenß sie nach Verlauf dieser Frist als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Krupp am 6. December 1842.

3. 2070. (1)

R u n d m a c h u n g.

Zur Besetzung der, bei der Jurisdiction der Herrschaft Duino im Görzer Kreise erledigten Bezirkscommissärs- und Richterstelle, womit nebst freier Wohnung ein Jahresgehalt von 1000 fl. verbunden ist, wird ein sechswochentlicher Concurs eröffnet.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle

bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Decreten und den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen, slavischen und wenigstens einige Kenntniß der italienischen Sprache belegten Gesuche bis letzten Jänner 1843 an das k. k. Görzer Kreisamt portofrei einzusenden.

Jurisdictionsherrschaft Duino am 22.

December 1842.